

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst

KAAD
Jahresprogramm
2022

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e.V.
Hausdorffstr. 151, 53129 Bonn
Tel.: (0228) 91758-0, Fax: (0228) 91758-58
E-Mail: zentrale@kaad.de
www.kaad.de

Verantwortlich: Dr. Nora Kalbarczyk, Generalsekretärin
Redaktion: Dr. Nora Kalbarczyk, Helen Meier

Alle Rechte vorbehalten,
Bonn 2021

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

mit dem Jahresprogramm 2022 geben wir Ihnen einen Überblick über die Bildungsveranstaltungen des KAAD. Der KAAD legt großen Wert auf Austausch und persönlichen Kontakt zu Ihnen sowie innerhalb unseres weltweiten KAAD-Netzwerks. Hierzu bieten besonders die Seminare eine gute Gelegenheit.

Die Themen der Seminare sind das Ergebnis der Beratungen unserer Kommission für die Bildungsarbeit, die sich aus Ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern sowie aus Mitarbeitenden und der Leitung der Geschäftsstelle zusammensetzt. Jedes Seminar beinhaltet neben den Vorträgen zur Vertiefung des Seminarthemas auch die geistliche Begleitung sowie einen kulturellen Programmpunkt.

Die geistliche Begleitung in Form von Gebeten, Meditation und Gottesdiensten ist fester Bestandteil der Veranstaltungen und auf das Seminarthema abgestimmt. Einer unserer beiden geistlichen Begleiter ist daher bei den Veranstaltungen dabei.

Mit einem kulturellen Zusatzprogramm wird es Ihnen ermöglicht, die Sehenswürdigkeiten der Region kennenzulernen – als Begegnung mit der deutschen Geschichte, Gesellschaft und Kirche.

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen bietet Ihnen die Geschäftsstelle noch weitere Workshops und Seminare an: Einen von nun an jährlich stattfindenden Workshop für Doktoranden sowie den bereits seit einigen Jahren jährlich stattfindenden Interkulturellen Workshop für unsere neueingereisten Stipendiatinnen und Stipendiaten. Außerdem wird in diesem Jahr erstmals ein Seminar angeboten, das sich mit dem Thema des Wanderns beschäftigt.

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Cusanuswerk nehmen Stipendiatinnen und Stipendiaten an unseren Veranstaltungen teil, gleichzeitig besteht die Möglichkeit für Sie, an Veranstaltungen des Cusanuswerks teilzunehmen.

Bitte senden Sie das anliegende Anmeldeformular per Mail spätestens bis zum

15. Januar 2022

an Ihr jeweiliges Referat.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Bonn, im Dezember 2021



Dr. Nora Kalbarczyk
Generalsekretärin

HÄUFIGE FRAGEN

Teilnahmewunsch/Teilnahmepflicht:

- Für Promotions- und Masterstipendiatinnen und -stipendiaten ist die Teilnahme an der Jahresakademie (28.04.–01.05.2022) sowie an einem weiteren Seminar eine Voraussetzung für die Verlängerung des Stipendiums. Bei Interesse und Verfügbarkeit von Plätzen besteht auch die Möglichkeit, an mehreren Seminaren teilzunehmen.
- Kurzzeitstipendiatinnen und -stipendiaten (Förderzeit unter 6 Monaten) oder solche in unmittelbaren Examensphasen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, wenn es ihre Prüfungsvorbereitungen oder Studienprojekte erlauben.

Anmeldung:

- Geben Sie auf dem Anmeldeformular bitte maximal vier Seminarwünsche in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenz (1. – 4.) an. Wir bemühen uns, die Prioritäten zu berücksichtigen. Mangels Kapazitäten können wir Sie nicht zu allen prioritätsgewünschten Veranstaltungen einladen.
- Schicken Sie das Anmeldeformular bitte bis zum 15.01.2022 per Email oder mit der Post an Ihr jeweiliges Referat zurück. Stipendiatinnen und Stipendiaten, die erst im Laufe des Jahres 2022 in die Förderung aufgenommen werden, können sich auch später noch anmelden.
- 4–6 Wochen vor Seminarbeginn schickt Ihnen das Veranstaltungsteam (veranstaltungen@kaad.de) eine Einladung per E-Mail zu. Darin werden Sie innerhalb einer Frist um eine verbindliche Rückmeldung gebeten.
- Wichtig: Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, wann und zu welchem Thema Sie ein Seminar besuchen möchten.
- 2–3 Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie die verbindliche Zusage mit organisatorischen Informationen (Unterkunft, An- und Abreise) sowie Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Seminarkosten:

- Kosten für die An- bzw. Abreise, Unterkunft und Verpflegung werden vom KAAD getragen. Informationen zur Fahrkartenbestellung erhalten Sie mit der jeweiligen Zusage. Für die Studien- und Pilgerfahrt nach Rom (22/12) fällt eine Teilnahmegebühr von 100 € an.
- Wer nach einer verbindlichen Zusage die Teilnahme später als 8 Tage vor Seminarbeginn wegen Krankheit oder Prüfung storniert, muss ein ärztliches Attest bzw. eine Prüfungsbestätigung vorlegen. Ohne Beleg wird eine Ausfallgebühr von 50 € fällig.

- Wichtiger Hinweis zur Fahrkartenbestellung: Falls Sie sich trotz vorheriger verbindlicher Anmeldung kurzfristig doch von einem Seminar abmelden müssen, Sie aber bereits ein Bahnticket bestellt haben, so muss dieses aktiv storniert werden. Es genügt nicht, es nicht vom Automaten abzuholen.

Zusätzliche Seminare:

- Auch für 2022 haben wir wieder einen Austausch mit dem Cusanuswerk vereinbart und können Ihnen so drei weitere Seminare anbieten (vgl. Ausschreibung, S. 29ff). Auch an drei KAAD-Veranstaltungen werden wieder Cusanus-Stipendiatinnen und -Stipendiaten teilnehmen, diesmal auch an der Jahresakademie.
- Teilnahmewünsche für diese zusätzlichen Seminare kreuzen Sie bitte auf der Rückseite des Anmeldeblatts an und beschreiben Ihre Motivation zur Teilnahme! Bitte beachten Sie hierbei insbesondere die wichtigen Hinweise zu den Teilnahmebedingungen. Sehr gute Deutschkenntnisse werden dafür vorausgesetzt.

Außerdem...

- ... werden auch in 2022 Stipendiaten des „Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus“ (Priester und Ordensleute) der Deutschen Bischofskonferenz an einigen Seminaren teilnehmen.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

22/01	Rhetoriken der Entfremdung. Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien Münster	14.02.–17.02.	7
22/02	Workshop zur Vorbereitung auf die Jahresakademie Bonn		8
22/03	Jahresakademie: Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven Bonn	28.04.–01.05.	9
22/04	Die Frau schweige in der Gemeinde? – Zwischen Paulus und Maria 2.0 Stuttgart (102. deutscher Katholikentag)	25.05.–29.05.	12
22/05	Space and Sustainability: Zur Vereinbarkeit von Weltraum- forschung und sozial-ökologischer Transformation Bonn	07.06.–10.06.	13
22/06	Die Europäische Union und Osteuropa – Zwischen Hoffnung und Ernüchterung Brüssel	27.06.–01.07.	14
22/07	Neue Kraft tanken... Spirituelle Orientierung nach der Corona-Pandemie Kloster Herstelle	21.07.–25.07.	15
22/08	Mehrtageswanderung durch das Obere Mittelrheintal Koblenz/Bacharach	11.08.–14.08.	16
22/09	Bildung im Nahen Osten – heute und morgen Odenthal	16.08.–19.08.	17
22/10	Das Promotionsstudium in Deutschland – Chancen und Fallstricke Bonn	23.08.–25.08.	18
22/11	Das tief empfundene Emoji? Emotionen leben im digitalen Zeitalter Karlsruhe	29.08.–01.09.	19
22/12	Begegnung mit der Weltkirche Studien- und Pilgerfahrt nach Rom	04.09.–10.09.	20
22/13	Lernen aus der deutschen Geschichte – Versöhnen und Erinnern Berlin	09.10.–12.10.	21
22/14	Mental Health generell und interkulturell: Psychosoziale Folgen der Pandemie und ihre Überwindung Bonn	01.11.–04.11.	22
22/15	Denkmäler, Erinnerungskultur und Identität in Lateinamerika Münster	07.11.–10.11.	23
22/16	Leadership and Governance in Afrika – Tradition und Zukunft Weingarten	28.11.–01.12.	24
	Interkultureller Workshop Bonn	Mai	25
	Fachgruppen		26
A – C	Veranstaltungen des Cusanuswerks		29

22/01

14.02. – 17.02.2022

Seminar in Münster / Franz-Hitze-Haus

*(überwiegend für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Asien)***Rhetoriken der Entfremdung.****Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien**

Referent/in: Prof. Dr. Imtiyaz Yusuf (International Islamic University Malaysia, Malaysia) (zugeschaltet)

Dr. Madlen Krüger (FEST Heidelberg)

Leitung: PD Dr. Esther-Maria Guggenmos, KAAD

Geistliche Begleitung: N. N.

Religiöses Miteinander über Traditionsgrenzen hinweg war und ist in vielen Teilen Asiens selbstverständlich. An zentralen Festen kann dies besonders deutlich werden, wenn man bei Freunden und ihren Familien mitfeiert oder zu Besuch ist, auch wenn man nicht zur gleichen religiösen Gemeinschaft gehört. Durch solche Zeichen wird gesellschaftlicher Zusammenhalt erlebbar und auch ein emotional basiertes Verständnis für andere Traditionen möglich. Einige unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten erfahren aber nach ihren eigenen Aussagen in den letzten Jahren, wie das selbstverständliche Miteinander auf einmal in Frage gestellt werden kann und in der Folge interreligiöse Gräben eher wachsen als geringer werden. Das führt zu Irritationen – denn die Selbstverständlichkeit muss auf einmal argumentatorisch gestützt werden.

Dem wird im Seminar nachgegangen: Wir bringen unsere Beobachtungen zum interreligiösen Miteinander ein und setzen uns mit länderspezifischen Eigenheiten auseinander. Wo und in welchem Maße ist eine zunehmende Entfremdung zu beobachten? Gibt es auch gegenläufige Entwicklungen? Globale Informationsströme, die Einfluss auf die Meinungsbildungsprozesse haben, werden in den Blick genommen, Selbstvergewisserungsanliegen angesichts einer zunehmenden Internationalisierung thematisiert und nach der Instrumentalisierung religiöser Traditionen durch nationalistische Interessen gefragt.

Das Zusammenspiel von Religionen ist in der Friedens- und Konfliktforschung ein etabliertes Forschungsfeld. Mit Prof. Imtiyaz Yusuf als Referenten haben wir einen Kenner des multikulturellen Zusammenspiels in Asien gewonnen. Die Myanmarexpertin Dr. Madlen Krüger wird über das Zusammenspiel der Religionen vor dem Horizont der neueren dortigen Entwicklungen reflektieren. Ein Besuch an der Universität Münster, die für Forschungen im Feld von „Religion und Politik“ bekannt ist, rundet unser Seminar ab.

22/02

Workshop in Bonn / Haus Venusberg

**Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
(Musik, Kunst, Gottesdienste)**

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Dieser Workshop soll im Zeichen der Vorbereitung der künstlerischen Teile der Jahresakademie (28.04.–01.05.2022) stehen. Er möchte also in erster Linie Stipendiatinnen und Stipendiaten einbeziehen, die im Bereich Musik arbeiten und die an der Jahresakademie teilnehmen. Im Rahmen der Internationalen Soirée, dem sogenannten „Folkloreabend“, und dem Internationalen Festgottesdienst soll die Vielfalt der (populären und klassischen) Musiktraditionen der jeweiligen Heimatländer der Stipendiatinnen und Stipendiaten zum Ausdruck kommen, damit auch die interkulturelle und interkonfessionelle sowie interreligiöse Arbeit des KAAD in ansprechender Weise sichtbar wird. Auch 2022 ist eine Begegnung im Gebet verschiedener Religionen geplant. Häufig ist auch eine Ausstellung organisiert worden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von uns gezielt eingeladen.

Der Termin, möglicherweise erst am Vortag der Jahresakademie, wird rechtzeitig mitgeteilt.

Interessierte können sich gern jederzeit bei Frau Dr. Kalbarczyk oder P. Prof. Dr. Engel OP melden.

22/03

28.04. – 01.05.2022

Bonn/Haus Venusberg

KAAD-Jahresakademie 2022
Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven

In den letzten Jahren hat sich in der deutschen Öffentlichkeit das Bild einer katholischen Kirche manifestiert, die einer Erneuerung und Umkehr bedarf. Das Aufdecken eines vielschichtigen und erschütternden Machtmissbrauchs führte in eine Glaubwürdigkeitskrise, an einen vermeintlichen „toten Punkt“.

Der sogenannte Synodale Weg, ein von Amtskirche und Laien gleichermaßen getragener kirchlicher Reformprozess, soll die dem Machtmissbrauch zugrundeliegenden allgemeinen strukturellen Aspekte benennen und Lösungsvorschläge für eine Erneuerung erarbeiten.

Dieser von der deutschen Ortskirche beschrittene Erneuerungsweg wird von außen genau verfolgt. Immer wieder wird dabei kritisiert, dass sich die deutsche Kirche zu sehr mit sich selbst beschäftigt und zu wenig mit Problemen, denen sich andere Ortskirchen ausgesetzt sehen. Sind die Anliegen und Themen des Synodalen Weges tatsächlich partikulär oder können auch andere Ortskirchen daran anknüpfen – oder erscheinen andere Themen (wie Umweltgerechtigkeit, Religionsfreiheit oder der wachsende Einfluss von Pfingstkirchen) drängender? Die Einberufung einer Bischofssynode zum Thema „Synodalität“ durch Papst Franziskus mit einem vorausgehenden Konsultationsprozess auf Ebene der Ortskirchen verdeutlicht die Relevanz eines weltkirchlichen Dialogprozesses.

Die weltweite KAAD-Gemeinschaft bildet die Weltkirche und damit die Vielfalt der Ortskirchen und ihrer Anliegen ab. So kann folglich auch der KAAD als „Gebets-, Lern- und Solidargemeinschaft“ bezeichnet werden, wie es die deutschen Bischöfe im Dokument „Evangelisierung und Globalisierung“ im Hinblick auf die Weltkirche als Ganzes getan haben. Diese Jahresakademie, die Gäste aus etwa fünfzig Ländern in Bonn zusammenführen wird, möchte daher die deutsche Ortskirche mit der Weltkirche ins Gespräch bringen, um den innerdeutschen kirchlichen Reformdiskurs aus weltkirchlicher Perspektive zu beleuchten sowie Reformdebatten in anderen Teilen der Weltkirche in den Blick zu nehmen.

Im Folgenden der vorläufige Programmablauf der Jahresakademie:

Donnerstag, 28. April

bis 15 Uhr *Anreise*

17 Uhr **Eröffnung der Akademie**
Eröffnung der Akademie durch den Bischöflichen
Beauftragten und den Präsidenten des KAAD
Bericht der Generalsekretärin

18 Uhr **Einführungsvortrag**

ab 19.30 Uhr *Buffet*

Freitag, 29. April

ab 7.30 Uhr *Frühstück*

8.30 Uhr **Geistlicher Impuls**

9.00 Uhr **Arbeit in den Foren**
FORUM 1: Macht und Gewaltenteilung in der Kirche –
Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag
FORUM 2: Priesterliche Existenz heute
FORUM 3: Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche
FORUM 4: Leben in gelingenden Beziehungen –
Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft

12.00 Uhr *Mittagessen*

14.00 Uhr **Podiumsgespräch**

16.00 Uhr **Begegnung im Gebet**

17.30 Uhr **Internationale musikalische Soirée I**
Verleihung der *Bene-Merenti-Medailles* an die scheidenden
Mitglieder des Akademischen Ausschusses
Würdigung des langjährigen KAAD-Generalsekretärs
Dr. Hermann Weber

19:00 Uhr *Buffet*

20:00 Uhr **Internationale musikalische Soirée II**
Übergabe des Preises der *KAAD-Stiftung Peter-Hünemann*

Samstag, 30. April

ab 7.30 Uhr *Frühstück*

8.30 Uhr **Treffen der Regionalgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten**

Treffen der Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten sowie Gremienmitglieder

11.30 Uhr **Internationaler Festgottesdienst**

Zelebrant und Predigt: Bischöflicher Beauftragter für den KAAD

13.00 Uhr **Empfang**

14.30 Uhr **Besuch der Geschäftsstelle**

Einführung neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten

Parallel: Vorbereitung der Internationalen Soirée

18.30 Uhr *Abendessen*

20.00 Uhr **Internationale Soirée**

Sonntag, 1. Mai 2022

10.00 Uhr Treffen der Fachgruppen

22/04

25.05. – 29.05.2022

Seminar im Rahmen des 102. Deutschen Katholikentags in Stuttgart

Die Frau schweige in der Gemeinde? – Zwischen Paulus und Maria 2.o

Leitung: Dr. Marko Kuhn, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Die Rechte und die Gleichberechtigung von Frauen in der Gesellschaft sind ein absoluter „Dauerbrenner“ in öffentlichen Debatten und konkreten Forderungen. Dies ist nicht nur in „westlichen“ Ländern der Fall, sondern hat spätestens seit der Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 auch die Gesellschaften des Globalen Südens erreicht. Damals unterzeichneten 189 UN-Mitgliedsstaaten das bis heute umfassendste Konzept zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Stärkung von Frauen und Mädchen. Frauen aus Afrika, Asien und Lateinamerika wurden zu immer stärkeren Protagonistinnen des Wandels im Verhältnis der Geschlechter.

Eine andere Frage ist, wie dies im Raum der Kirchen, besonders der katholischen Kirche, aussieht: Finden sich die Forderungen nach völliger Gleichberechtigung nur auf der europäischen (mithin deutschen) Agenda? Haben Katholikinnen und Katholiken in anderen Teilen der Weltkirche ganz andere Sorgen als „Maria 2.o“ oder den „Synodalen Weg“ in der deutschen Kirche?

Dieses Seminar findet im Rahmen des „Deutschen Katholikentags“ – einer Großveranstaltung, bei der katholische Laien bei zahlreichen Podiumsdiskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten aufeinandertreffen – statt.

Der KAAD wird dort mit eigenen Podiumsdiskussionen rund um den Themenkomplex „Reformen aus weltkirchlicher Perspektive“ präsent sein. Neben den Programmpunkten zu diesem Schwerpunktthema wird die KAAD-Gruppe auch andere Veranstaltungen im weltkirchlichen Kontext besuchen, an zentralen Versammlungen und Gottesdiensten teilnehmen und das „Ereignis Katholikentag“ umfassend erleben.

Der KAAD wird beim Katholikentag in Stuttgart auch durch einen eigenen Stand vertreten sein, an dem die Arbeit mit Stipendiatinnen und Stipendiaten, mit Netzwerken und Alumni vorgestellt wird und an dem die Fragen von Besuchern beantwortet werden können – durch das KAAD-Team ebenso wie durch die derzeitigen Stipendiatinnen und Stipendiaten.

22/05

07.06. – 10.06.2022

Seminar in Bonn / Haus Venusberg

Space and Sustainability: Zur Vereinbarkeit von Weltraumforschung und sozial-ökologischer Transformation

Referent/in: Vertreter/in der Helmholtz-Gemeinschaft, Bonn
 Vertreter/in des Deutschen Zentrums für Luft- und
 Raumfahrt

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Das Thema dieses Seminars könnte kontroverser nicht sein. Da sind die einen, die es in Anbetracht von Armut und Klimakrise auf der Erde ablehnen, große Geldsummen in die Weltraumforschung zu investieren und die die Privatisierung der Forschung und den Weltraumtourismus argwöhnisch verfolgen. Die anderen sind zuversichtlich, dass es sich bei der Förderung der Weltraumindustrie um Investitionen handelt, die Zukunftstechnologien für die Lösung globaler Krisen hervorbringen wird. Die einen erachten das fortdauernde Vertrauen in Technologie und Fortschritt seitens der Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als einen Irrweg. Die anderen betrachten ihre Gegner als Zivilisationskritiker, die das Potential der Forschung nicht erkennen und sich optimistischen Zukunftsvisionen verweigern.

Im Seminar werden Forscherinnen und Forscher, die trotz der Kommerzialisierung des Weltraums Chancen und Zukunftsperspektiven in staatlichen Weltraumprojekten sehen, genauso zu Wort kommen wie solche, die in der Nachhaltigkeitsdebatte eine kritische Reflexion des Fortschrittskonzepts fordern, das das Verständnis der westlichen Welt von „Moderne“ seit der frühen Neuzeit prägt. Dabei erfordert die Beschäftigung mit dem Thema immer auch, die Verflechtungen von ziviler und militärischer Weltraumforschung im Blick zu behalten.

Wir werden die deutsche und europäische Raumfahrtstrategie kritisch hinterfragen und bei diversen Besuchen regionaler Forschungszentren mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Praktikerinnen und Praktikern ins Gespräch kommen.

22/06

27.06. – 01.07.2022

Seminar in Brüssel / Maison Notre-Dame du Chant d'Oiseau
(überwiegend für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Osteuropa)

Die Europäische Union und Osteuropa – Zwischen Hoffnung und Ernüchterung

Referent/in: Marek Misak, Referent für Außenpolitische Fragen der
ComECE
Vertreter/in der GD Erweiterung der EU-Kommission

Leitung: Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Im Jahre 2004 sind die ersten Staaten Mittel- und Osteuropas mit großen Erwartungen der Europäischen Union beigetreten, weitere Nationen folgten 2007 und 2013. Acht Länder befinden sich derzeit im engeren Kreis der Beitrittskandidaten; andere Staaten – wie beispielsweise Georgien, Armenien und die Ukraine – hoffen auf eine Zukunft in der EU.

Fast zwanzig Jahre nach den ersten Beitritten mittel- und osteuropäischer Staaten in die EU gibt es jedoch auch eine ganze Reihe an Problemen: Während Polen die Justiz untergräbt und zudem darauf beharrt, dass polnisches Recht vor EU-Recht gilt, schränkt Ungarn die Presse- und Bildungsfreiheit ein. Andere Länder hingegen – wie Estland, Litauen und Lettland – ziehen eine positive Bilanz.

Welche Bilanz ziehen die Institutionen der EU aus diesen Entwicklungen und was bedeutet dies für eine Erweiterung der EU? Dürfen sich weitere Staaten eine Chance auf einen Beitritt erhoffen? Welche Erfahrungen haben die EU-Staaten miteinander gemacht? Wie ist das EU-kritische Verhalten – vor allem von Polen, Ungarn und Slowenien – zu beurteilen? Welche positiven Erfahrungen gibt es? Ist Europa stärker zusammengewachsen und kann es noch weiterwachsen?

Diese und weitere Fragen diskutieren wir bei diesem Seminar in Brüssel mit Vertretern der *Direktion Erweiterung* der EU-Kommission und der *Kommission der Europäischen Bischöfe (ComECE)*.

22/07

21.07. – 25.07.2022

Spirituelle Tage im Kloster Herstelle

Neue Kraft tanken...**Spirituelle Orientierung nach der Corona-Pandemie**

Leitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP
 P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Die Corona-Pandemie hat Menschen isoliert und einsam gemacht. Abgeschottet von Familie, Freunden, Kommilitoninnen und Kommilitonen stellen sich viele ganz grundsätzliche Fragen: Wie wird es weitergehen nach der Krise? Wie ist es mit dem in Aussicht gestellten Arbeitsplatz in meiner Heimat? Wie verkraftet meine Familie die Situation? Und wird es überhaupt ein „Danach“ geben? Viele haben den Eindruck, dass ihnen gerade der Boden unter den Füßen wegbricht.

Zugleich liegen in Situationen, die wir nicht überblicken können, auch Chancen auf überraschend Neues. Die Bibel überliefert viele Geschichten, die erzählen, wie Menschen aus Irritationserfahrungen neue Hoffnung schöpfen – im Vertrauen auf andere Menschen und auf Gott.

Die spirituellen Tage verlaufen anders als die meisten anderen Seminare des KAAD: Es wird kurze geistliche und biblische Impulse geben, über die wir nachdenken werden. Auch die eigene Kreativität (z. B. Malen) ist gefragt! Es wird Zeit zum Spazieren sein und zur angeleiteten Meditation. Persönliche Gespräche zu zweit oder in Gruppen runden das Programm ab. Unser Tagesablauf wird sich am Lebens- und Gebetsrhythmus der Benediktinerinnen des Klosters Herstelle im Weserbergland ausrichten.

22/08

11.08. – 14.08.2022

Wanderseminar zwischen Koblenz und Bacharach

Mehrtageswanderung durch das Obere Mittelrheintal

Leitung: Ute Baumgart, KAAD

Wandern gehört heute zu den zehn beliebtesten Hobbies der Deutschen und blickt auf eine lange (Vereins-)Tradition zurück. Bereits seit dem Ende des 19. Jahrhunderts gibt es in Deutschland zahlreiche Wandervereine, die sich u. a. um die Pflege und den Ausbau von gekennzeichneten Wanderwegen kümmern. Eng mit dem Wandern verbunden ist die Entstehung der Jugendherbergen, die ursprünglich als einfache und preiswerte Unterkünfte für Jugendwandergruppen gedacht waren. Ihr Konzept verbreitete sich ab dem Beginn des 20. Jahrhunderts schnell über ganz Deutschland bis ins europäische Ausland.

Eine Region, die sich ganz besonders für eine mehrtägige Wandertour eignet, ist das Obere Mittelrheintal, das seit 2002 zum UNESCO Welterbe zählt, als „ein außergewöhnliches Beispiel für die Fortentwicklung einer traditionellen Lebensweise und die Kommunikationswege in einem engen Flusstal“ (UNESCO).

Ausgehend von der Festung Ehrenbreitstein wollen wir in drei Tageswanderungen (jeweils ca. 13 km) das Gebiet zwischen Koblenz und Bacharach erkunden. Hier begegnen uns im engen Rheintal mittelalterliche Burgen und Städte, berühmte Sagen, wie die von der Loreley, sowie eine faszinierende, seit Jahrhunderten durch den Weinanbau geprägte Landschaft. Unser Seminar wird daher auch mit einer Weinprobe abschließen

Wir weisen jetzt schon darauf hin, dass wir jeden Abend in einer anderen Jugendherberge übernachten werden und daher unser Gepäck die ganze Zeit mit uns tragen müssen.

22/09

16.08. – 19.08.2022

Seminar in Odenthal / Haus Altenberg

*(überwiegend für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen und Mittleren Osten)***Bildung im Nahen Osten – heute und morgen**

Referent/in u. a. Politikwissenschaftler/in

Leitung: Dr. Christoph Schwarz, KAAD
Santra Sontowski, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

In den Gesellschaften des Nahen Ostens stellen junge Menschen weiterhin die Bevölkerungsmehrheit. Viele arabische Staaten haben in den letzten Dekaden, und insbesondere seit der regelmäßigen Veröffentlichung der *Arab Human Development Reports*, enorm in ihre Bildungssysteme investiert. Somit hat bislang keine Generation so viel Bildung erfahren wie die heute unter 30-jährigen. Dennoch bleibt die soziale Exklusion der jungen Menschen ein Dauerthema; die Jugendarbeitslosigkeit ist im internationalen Vergleich extrem hoch.

Welchen Beitrag leisten Schul- und Hochschulbildung in dieser Situation für den Übergang in den Arbeitsmarkt, sowie allgemein für soziale und kulturelle Teilhabe und die Entwicklung einer kritischen und aktiven Zivilgesellschaft?

Wie erleben junge Menschen ihre Bildung in Schule und Universität? Und welche alternativen Zugänge haben sich inzwischen entwickelt bzw. wie eignen sich junge Menschen jenseits dieser Institutionen Wissen an?

In diesem Seminar wollen wir uns anhand von Länderbeispielen mit zentralen Entwicklungen in der Schul- und Hochschulbildung, jedoch auch in der informellen Bildung in den Gesellschaften des Nahen Osten auseinandersetzen.

22/10

23.08. – 25.08.2022

Workshop in Bonn / Haus Venusberg

Das Promotionsstudium in Deutschland: Chancen und Fallstricke*(offen für alle Doktorandinnen und Doktoranden)*

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD

Das Promotionsstudium in Deutschland ist durch besondere Merkmale gekennzeichnet, die im Vergleich zu anderen Ländern einzigartig sind – und die sich zum Beispiel in der speziellen Beziehung des Betreuers zu dem Doktoranden ausdrückt, was sich in dem Wort „Doktorvater“ / „Doktormutter“ widerspiegelt.

Die Zeit der Promotion ist zudem aus vielfältigen Gründen eine einzigartige Phase, die die Doktoranden vor einige Probleme stellen kann. Dies gilt unabhängig von der Herkunft der Doktoranden. Gleichwohl sind die Herausforderungen für internationale Doktoranden aufgrund eines anderen kulturellen Kontextes noch einmal größer.

Dieser Workshop möchte den Teilnehmenden zum einen eine kleine Einführung in die Geschichte des Promotionssystems in Deutschland und damit in das deutsche Bildungssystem geben, zum anderen möchte er eine Plattform zum Austausch der eigenen Erfahrungen mit dem Promotionssystem in Deutschland bieten. Welches sind die Herausforderungen der Promotion, was sind die Rechte der Doktoranden und an wen können sie sich an ihrer Universität im Problemfall wenden?

22/11

29.08. – 01.09.2022

Seminar in Karlsruhe /Tagungsstätte Thomashof

Das tief empfundene Emoji? Emotionen leben im digitalen Zeitalter

Referent u. a.: PD Dr. Bernd Bösel, Institut für Künste und Medien,
Universität Potsdam

Leitung: PD Dr. Esther-Maria Guggenmos

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Spätestens die Pandemie bedeutete für viele von uns, sich eine digitale Existenz aufzubauen. Kamera und Mikrophon reduzieren unsere menschlichen Interaktionen auf Portrait und Stimme. Die ästhetische, sinnlich wahrnehmbare Dimension des Kommunikationsgeschehens wird in ungekanntem Ausmaß kanalisiert und reduziert. Der kognitive Aspekt der Inhaltsvermittlung und eine neue Form der Selbstwahrnehmung tritt in den Fokus.

Die Verlagerung ins digital Audio-Visuelle wurde durch die Pandemie zwar beschleunigt, ist aber nicht neu. In den sozialen Medien dominieren Fotos und Kurzvideos bereits seit vor-pandemischen Zeiten. Die Begeisterung für die weite, internationale, bunte und aufregende Welt sozialer Medien geht einher mit einem neuen Bewusstsein für die Wirkung des Aufgenommenen, aber auch mit einer zunehmenden Skepsis, denn die Frage „Wie wirke ich auf meine Netzgemeinschaft?“ kann zur lebensbestimmenden Realität werden, die bisweilen das ‚reale‘ Leben hintanstellt.

In diesem Seminar gehen wir diesem Wandlungsprozess auf der Grundlage unserer eigenen Erfahrungen nach. Wie verändert sich unser emotionales Erleben durch die digitalisierte Umwelt und die audio-visuelle Re-Fokussierung? Ein Vortrag macht uns mit dem Spiel der Emotionen in einer digitalisierten und kapitalisierten Gesellschaft vertraut. Grundlegend sind die Ausführungen von *Felix Stalder: Kultur der Digitalität*, *Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle* und *Christoph Kucklick: Die granulare Gesellschaft: Wie das Digitale unsere Wirklichkeit auflöst*. Wir verbinden unser Seminar mit einem Besuch beim *Zentrum für Kunst und Medien (ZKM)* in Karlsruhe, das 1989 „mit der Mission gegründet [wurde], die klassischen Künste ins digitale Zeitalter fortzuschreiben.“

22/12

04.09. – 10.09.2022

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom/Casa Missionarie Pallottine

Begegnung mit der Weltkirche

Leitung/Führungen P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP und
 P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Diese Romfahrt trägt den doppelten Charakter einer Studien- und Pilgerreise.

In der zweitausendjährigen Tradition der Pilgerfahrten wird unsere Reise zu Quellen des christlichen Glaubens und zum Zentrum der Weltkirche führen. Gebet und Gottesdienst in den Katakomben und den Hauptkirchen (*St. Peter, St. Paul vor den Mauern, St. Maria Maggiore*) sowie die Teilnahme an der Audienz des Papstes stehen daher fest auf dem Programm.

Neben der ausführlichen Besichtigung des Vatikans mit dem *Petersdom*, der *Sixtinischen Kapelle* und den Museen, soll auf Rundgängen im Verlauf der Woche, beginnend bei der antiken Weltstadt Rom (*Forum Romanum, Kapitol, Kolosseum* sowie die Hafenstadt Ostia), die Geschichte der Stadt als Spiegel abendländischer Geschichte und Kirchengeschichte erschlossen werden.

Ergänzt wird der Aufenthalt in Rom durch Begegnungen mit verschiedenen Verantwortlichen der Weltkirche.

Teilnahmebedingungen:

Der KAAD übernimmt Reisekosten, Unterbringung, Halbpension, Eintritts- und Exkursionskosten. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten beteiligen sich mit einem Teilnehmerbeitrag (100 €) und an einem Teil der Verpflegung.

Interessenten mögen bitte unbedingt ihre Motivation zur Teilnahme in einem kurzen Brief (deutsch, spanisch oder englisch) erläutern bzw. begründen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Interested scholars are kindly requested to explain or justify their motivation for participation in a short letter (German, Spanish or English). The number of participants is limited!

22/13

09.10. – 12.10.2022

Seminar in Berlin / Alte Feuerwache

Lernen aus der deutschen Geschichte – Versöhnen und Erinnern

Referent/in: Dr. Jörg Lüer, Justitia et Pax
Corinna Jentsch, Stiftung Erinnerung, Verantwortung
und Zukunft, Berlin

Leitung: Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Deutschlands Geschichte des letzten Jahrhunderts – die beiden Weltkriege, der Holocaust – ist in einem bis dato nicht bekanntem Maße von Gewalt und Schuld geprägt. Mit dem Ende des zweiten Weltkrieges und des wachsenden Bewusstseins über das Ausmaß der Verbrechen des Holocausts und des Krieges, ist in Deutschland ein Bewusstsein dafür entstanden, dass sich solche Taten niemals wiederholen dürfen – und dass es dazu gemeinsamer Anstrengungen zur Aufarbeitung, Versöhnung und Erinnerung bedarf.

Es sind einige, auch kirchlich geprägte Initiativen (z. B. *Pax Christi*, *Aktion Sühnezeichen*, *Maximilian-Kolbe-Werk*) entstanden, die die Aufarbeitung der Geschichte und vor allem die Versöhnungsarbeit vorantreiben. Dies geschieht insbesondere auf zwei Ebenen: der Ebene der Erinnerung an die schrecklichen Gräueltaten und deren Auswirkungen als kontinuierliche Mahnung und der Ebene der Versöhnung, in deren Fokus die Kenntnis anderer Kulturen und das interkulturelle Verständnis stehen, um in Zukunft kriegerische Auseinandersetzungen zu verhindern.

Im Rahmen des Seminars in Berlin beschäftigen wir uns einerseits mit der geschichtlichen Entwicklung und den Geschehnissen der nationalsozialistischen Herrschaft, andererseits werden wir uns mit den Folgen und Lehren beschäftigen und erörtern, wie Versöhnungs- und Erinnerungsarbeit stattfindet.

Hierzu werden wir, neben dem Hören und Diskutieren von Vorträgen, relevante Erinnerungsorte (z. B. das *Konzentrationslager Sachsenhausen*, das *Projekt Topographie des Terrors*, die *Gedenkstätte Plötzensee*, die *Kirche Maria Martyrium*) in und um Berlin besuchen, die uns ständig ermahnen, aus der Geschichte zu lernen und Ähnliches nicht wieder zuzulassen.

In Arbeitsgruppen werden wir dann versuchen, für uns Rückschlüsse zu ziehen und eigene Erfahrungen aus unseren Ländern mit einfließen zu lassen.

22/14

01.11. – 04.11.2022

Seminar in Bonn / Haus Venusberg

**Mental Health generell und interkulturell:
Psychosoziale Folgen der Pandemie und ihre Überwindung**Referentin: Julia Manek, Referentin für psychosoziale Arbeit,
medico international e. V.

Leitung: Dr. Christoph Schwarz, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Die Covid-19-Pandemie hat Gesellschaften weltweit vor neue Herausforderungen gestellt. Neben der unmittelbaren Infektionsgefahr durch das Virus stellten die Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ihrerseits eine eigene Gesundheitsgefahr da: Mobilitäts- und Kontakteinschränkungen und damit verbundene Erfahrungen von Einsamkeit oder auch daraus resultierende finanzielle Nöte verursachten bei vielen Personen mentale Gesundheitsprobleme wie etwa Depressionen oder Zwangsstörungen. Die Schwere und Ausprägung dieser Probleme sind wiederum in hohem Maße vom jeweiligen soziokulturellen Kontext geprägt.

In diesem Seminar wollen wir die Erfahrungen der letzten Jahre zum Anlass nehmen, uns umfassender mit dem Thema Mental Health auseinanderzusetzen. Dabei wollen wir keine rein klinische Perspektive einnehmen, sondern auch sozioökonomische und kulturelle Kontexte sowie bewährte und neue Strukturen der psychosozialen Unterstützung diskutieren.

Neben Vorträgen von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis werden wir uns bei einem Besuch im *Psychatriemuseum Ver-rückte Zeiten* mit der Geschichte der Klassifikation und Behandlung psychischer Erkrankungen in Deutschland auseinandersetzen.

22/15

07.11. – 10.11.2022

Seminar in Münster / Franz-Hitze-Haus
(überwiegend für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Lateinamerika)

Denkmäler, Erinnerungskultur und Identität in Lateinamerika

Referentin: Carolin Freitag, wiss. Mitarbeiterin, Haus der
 Geschichte, Bonn

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Nach der Kolonialzeit war es in Lateinamerika seit dem 19. Jh. von zentraler Bedeutung, ein nationales Bewusstsein und eine jeweilige nationale Identität (als Argentinier, Brasilianer, etc.) zu entwickeln. Natürlich wurden den Helden der Unabhängigkeit und den nachfolgenden politischen Führern Monumente an prominenten Orten errichtet, die symbolisch für Einheit und Nationalstolz stehen sollten. Bei Protesten wurden und werden solche Denkmäler immer wieder von sehr unterschiedlichen sozialen Gruppen attackiert und zerstört, was auf die Komplexität politischer Identitäten in ethnisch, sozial und wirtschaftlich so heterogenen Ländern hinweist. In der Gegenwart ist die Forderung nach nationaler Identität unter Druck, weil junge Menschen sie mehr und mehr im Zusammenhang politischer Partizipation, Transparenz und demokratischer Abläufe sehen und ein distanzierteres Verhältnis zu von politischen Eliten stilisierten Nationalhelden entwickelt haben.

Der Begriff der Erinnerungskultur wird im Seminar eine zentrale Rolle spielen. So werden wir uns mit unterschiedlichen Zugängen zur Herausbildung und Funktion von Erinnerungskulturen und den Mechanismen der Bildung politischen Bewusstseins beschäftigen. Peru und Kolumbien dienen hierbei als Beispielländer, weil sie aktuell Gewalterfahrungen der vergangenen Jahrzehnte in ihre Erinnerungskulturen einarbeiten müssen.

Wir werden auch eine Vergleichsperspektive einnehmen, indem wir Kuratoren deutscher und lateinamerikanischer Geschichtsmuseen zu ihren politischen Aufträgen und ihrer praktischen Arbeit im Museumsalltag befragen werden. Das Seminar wird auch den Teilnehmenden Raum bieten, miteinander über nationale, regionale und ethnische Identitäten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen zu diskutieren.

22 / 16

28.11. – 01.12.2022

Seminar in Weingarten bei Ravensburg
(überwiegend für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Afrika)

Leadership und Governance in Afrika – Tradition und Zukunft

Referent/in: Prof. Dr. Wolfgang Seibel, Professor für Politik- und
 Verwaltungswissenschaft, Universität Konstanz
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth, apl. Prof. für Soziologie
 und Sozialpsychologie, Goethe-Universität Frankfurt

Leitung: Dr. Marko Kuhn, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Sowohl in der Diskussion mit KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten, als auch mit vielen anderen Beobachtern der politischen und gesellschaftlichen Prozesse in Afrika taucht immer wieder das Stichwort „Leadership“ auf, mit dem entscheidende Defizite bzw. Hemmnisse für eine gute Entwicklung verknüpft werden. In der Entwicklungszusammenarbeit ist dabei die immer wieder geforderte „Good Governance“ nicht nur ein Schwerpunktthema der Geberländer. Auch in Afrika selbst wird mehr und mehr betont, dass nur eine neue Generation mit Führungsqualitäten eine nachhaltige Verbesserung sowohl der politischen als auch der gesellschaftlichen Umstände bewirken kann.

Die Forderungen nach „Good Leadership“ gehen einher mit der Forderung nach starken Institutionen. Eine wichtige Rolle in diesem Themenkomplex spielt dabei die ethnische Identität von Regierenden und Leitungspersonen.

In diesem Kontext muss auch die afrikanische Tradition von „Leadership“ (z. B. der in Westafrika oder in Uganda sehr verbreiteten Chieftaincy bzw. dem Kingship) und ihre Auswirkung auf heutige Vorstellungen, wie Leitung funktionieren kann und soll, untersucht werden.

In diesem Seminar werden Soziologen und Politikwissenschaftler erörtern, welche neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie politische Initiativen es in diesem Kontext gibt. Die Bearbeitung des Themas wird aber auch weitere gesellschaftliche Bereiche in den Blick nehmen, wie beispielsweise die große Szene der NGOs und der zivilgesellschaftlichen Gruppen in Afrika.

Fragen der Erziehung und der Schulbildung (Vorbildfunktion von Lehrenden, Wertevermittlung) werden beim Seminar ebenso in den Blick genommen wie die Fragen nach der korrumpierenden Kraft von Macht und Einfluss oder der herrschenden Kultur von „Transparenz“, „Vertrauen“, „Respekt“ etc. Auch bei diesem Seminar wird die persönliche Erfahrung eine wichtige Rolle spielen, die afrikanischen Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni aus ihren Heimatländern mitbringen.

Mai 2022

Workshop in Bonn / Kreuzberg
(für KAAD Stipendiaten, die den Sprachkurs am Kreuzberg Sprachinstitut besuchen)

Interkultureller Workshop

Leitung: Santra Sontowski, KAAD
 Fernanda H. Fagundes, KAAD

Das Ankommen in Deutschland und der damit verbundene räumliche Wechsel in eine andere Kultur ist eine große Herausforderung für neue Stipendiaten. Dieser Workshop möchte auf die Studienzeit in Deutschland vorbereiten und den Einstieg in eine neue Kultur – sowohl die des Studienlandes als auch die der anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten – erleichtern.

In einem interkulturellen Training beschäftigen wir uns u. a. mit den Fragen „Was ist eigentlich Kultur?“ sowie „Wie beeinflusst unsere kulturelle Prägung unsere Sichtweise, unsere Wahrnehmung von Situationen und Menschen und unsere Handlungen?“ Mit etwas Theorie, vor allem aber durch interaktive Methoden und Übungen, sollen Erfahrungen ausgetauscht, Vorstellungen und Wahrnehmungen reflektiert und das Bewusstsein für die eigene und andere Kulturen geschärft werden. In einer zweiten Einheit werden praktische Informationen für den Alltag in Deutschland vermittelt.

Fachgruppen

Der KAAD möchte die fachliche Vernetzung seiner Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie seiner Alumni über Ländergrenzen hinweg fördern und erweitern. Über die virtuelle Verbindung hinaus kann die Geschäftsstelle bei der Organisation von Treffen bzw. Seminaren im In- und Ausland mitwirken, die in der Verantwortung der jeweiligen Fachgruppen liegt. In begrenztem Umfang können hierfür Mittel des KAAD, insbesondere unserer „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“, eingesetzt werden.

Fachgruppe „Religion im Dialog“

Seit nunmehr über zehn Jahren widmet sich die interreligiös und interdisziplinär zusammengesetzte Fachgruppe „Religion im Dialog“ aktuellen Fragestellungen, die für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den Bereichen Theologie, Religionswissenschaft, Philosophie, Islamwissenschaft, Buddhologie und thematisch anknüpfenden Geistes- und Naturwissenschaften von besonderem Interesse sind. Im Rahmen von Forschungskolloquien, Akademieforen, einer Alumni-Konferenz 2019 in Nordmazedonien und in realen sowie in letzter Zeit auch zunehmend virtuellen Seminaren werden philosophische und sprachliche Grundlagen des interreligiösen Dialogs, religionspolitische Fragen, die Rolle und der Wandel von Religionen in der Gegenwartsgesellschaft, das religiös getragene Engagement für nachhaltige und klimasensible Entwicklungen sowie das Friedens- und Konfliktpotential religiöser Traditionen bearbeitet.

Geplantes Treffen: 1. Mai 2022, 10–15 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Rahmen der Jahresakademie.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

PD Dr. Esther-Maria Guggenmos (guggenmos@kaad.de)

Fachgruppe „Wasser“

Seit der Jahresakademie 2009 („*Wasser: Ressource – Ware – Lebensquell*“) bietet diese interdisziplinäre Fachgruppe in Zusammenarbeit mit Prof. em. Dr. Franz Nestmann (Universität Karlsruhe) eine Plattform zum wissenschaftlichen Austausch über die globale Wasserproblematik – eine Problematik, an der sich sowohl Konflikte als auch Kooperationschancen unserer Welt exemplarisch spiegeln. Die Fachgruppe soll dabei Wege des gemeinsamen Handelns ausloten.

Geplantes Treffen: 1. Mai 2022, 10–16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Rahmen der Jahresakademie.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

Martina May-Topalidis (May.Topalidis@kaad.de)

Fachgruppe „Global Health“

Die Fachgruppe wendet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Bereich „Gesundheitswissenschaften“ im engeren Sinne (Medizin, Public Health), aber auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus angrenzenden Bereichen.

Prof. Dr. Walter Bruchhausen (Universität Bonn) begleitet die Fachgruppe mit seiner fachlichen Kompetenz und seinem großen Erfahrungsschatz im interkulturellen Bereich. Die Methodik der Fachgruppe wechselt zwischen der Form des „Kolloquiums“, bei dem die verschiedenen Teilnehmenden Vorträge zu den von ihnen erforschten und für globale Gesundheitsprozesse relevanten Themen halten, und der Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema. Unter Einbezug eines Fachreferenten beschäftigt sich die Gruppe hier mit Themen wie Epidemien, Gesundheitspolitik oder globalen Herausforderungen für den Gesundheitssektor.

Geplantes Treffen: 1. Mai 2022, 10–15 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Rahmen der Jahresakademie.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle:

Dr. Marko Kuhn (kuhn@kaad.de)

Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“

Im Frühjahr 2016 haben rund 40 KAAD-Alumni aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas (überwiegend Juristen, Sozialwissenschaftler und Philosophen) am Rande einer internationalen Konferenz („Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“) in Bogotá diese Arbeitsgruppe gegründet. Mittlerweile haben bereits mehrere von Alumni organisierte Seminare der Gruppe (2017 in Bolivien und Guatemala und 2018 in Brasilien) stattgefunden. Mitglieder der Fachgruppe haben sich auch über Ländergrenzen hinweg gegenseitig zu wissenschaftlichen Vorträgen eingeladen und internationale Forschungsteams gebildet. Erster Höhepunkt war die Veröffentlichung des Tagungsbandes von 2016 mit dem Titel „Paz, Reconciliación y Justicia Transicional en Colombia y América Latina“ (Bogotá, Editorial Pontificia Universidad Javeriana 2018). An der KAAD-Auslandsakademie 2020 in Lima („Das katholische Entwicklungskonzept im heutigen Lateinamerika: Positionen und Perspektiven“) haben auch Mitglieder dieser Fachgruppe aus verschiedenen Ländern teilgenommen. Laufende Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Regionen, deren Studien und Forschungsprojekte zum Thema passen, sind zur Mitwirkung herzlich eingeladen.

Geplantes Treffen: 1. Mai 2022, 10–13 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Rahmen der Jahresakademie.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

Dr. Thomas Krüggeler (krueggeler@kaad.de)

Fachgruppe „Sprache“

Die sprachliche Vielfalt der weltweiten KAAD-Gemeinschaft stellt ein Spezifikum dar, dem wir in dieser Fachgruppe ein wissenschaftliches Forum bieten möchten. Die Fachgruppe Sprache hatte ihre konstituierende Sitzung im Rahmen der virtuellen Jahresakademie 2021 und hat sich seitdem mehrmals virtuell getroffen.

Sie richtet sich vor allem, aber nicht nur, an Personen aus dem Bereich der Philologien im Allgemeinen, der Linguistik und den Literaturwissenschaften im Besonderen. Ihr Ziel ist es, all jenen sich mit Sprache beschäftigenden KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni die Möglichkeit des Austauschs zu geben sowie die Möglichkeit, eigene, gemeinsame Projekte zu erarbeiten.

Ein Treffen findet regelmäßig (z. Z. einmal im Monat) virtuell statt; außerdem ist ein Treffen im Rahmen der Jahresakademie in Bonn am 1. Mai 2022 von 10 bis 14 Uhr angesetzt.

Interessierte können sich gerne an die Ansprechperson in der Geschäftsstelle wenden: **Dr. Nora Kalbarczyk** (kalbarczyk@kaad.de)

VERANSTALTUNGEN DES CUSANUSWERKS

(Anmeldungen auf der Rückseite des Anmeldeformulars)

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist eines von 13 Begabtenförderungswerken in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgabe des Cusanuswerks ist die ideelle und materielle Förderung besonders begabter katholischer Studentinnen und Studenten aus Deutschland und den Ländern der Europäischen Union. Um den Dialog zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu fördern, hat der KAAD mit dem Cusanuswerk vereinbart, einige Veranstaltungen für Interessenten von der jeweils anderen Seite zu öffnen.

Aus dem aktuellen Angebot eignet sich die Jahrestagung (A) auch für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten im Masterstudium, die Graduiertentagungen (B und C) sind Promovenden vorbehalten.

Häufige Fragen:

Zu den o. g. Graduiertentagungen können jeweils nur max. drei Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD eingeladen werden, wohingegen 20 Plätze für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten bei der Jahrestagung zur Verfügung stehen. Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Interessenten höher.

Hauptkriterium für die Auswahl bei den Graduiertentagungen ist der **fachliche** oder **berufliche Bezug** des Interessenten zum Tagungsthema. Bitte begründen Sie daher durch ein kurzes, aussagekräftiges **Motivationsstatement** möglichst auf Deutsch (s. Anmeldebogen) Ihr Interesse.

Die Benachrichtigung der Teilnehmenden erfolgt direkt über das Cusanuswerk, d. h. Personen, die nicht ausgewählt wurden, erhalten kein Absageschreiben.

Wir bitten Sie, sich nur dann für diese Tagungen anzumelden, wenn Sie ganz sicher sind, dass Sie auch tatsächlich teilnehmen können.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **15. April 2022** unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten und Ihres Studien- oder Promotionsfaches verbindlich mit einer Nachricht an veranstaltungen@kaad.de an.

Sprache:

Die Jahrestagung und die Graduiertentagungen finden komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt gute **Deutschkenntnisse** voraus.

Kosten:

Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können.

Bei kurzfristigen Absagen – weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztliches Attest – müssen Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden.

Cusanuswerk - A**09. – 12.06.2022**

Jahrestagung in Baarlo, Niederlande / Kasteel de Berckt
Offen für Studierende aller Fächer

Welt-Kirche im Aufbruch

Leitung: Prof. Dr. Georg Braungart,
 Dr. Thomas Scheidtweiler,
 Dr. Ingrid Reul, Cusanuswerk

Die Rolle der Nation wird in Frage gestellt, die Globalisierung ist ein Imperativ von Politik und Wirtschaft, transnationale Organisationen gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Regulierung von Interessengegensätzen und bei der friedlichen Regelung von Konflikten. Eine Organisation, die der älteste ‚Global Player‘ ist, wird dabei oft zu wenig ins Kalkül gezogen: die römisch-katholische Kirche.

Als größte institutionell organisierte Religionsgemeinschaft, überhaupt als die größte Institution der Welt, umfasst die römisch-katholische Kirche eine globale Infrastruktur mit rund 3000 Diözesen [...] . Die Zahl der Katholikinnen und Katholiken wächst in etwa so schnell wie die Weltbevölkerung – fast jeder fünfte Mensch ist katholisch. Das stärkste Wachstum wird auf unserem Nachbarkontinent Afrika verzeichnet: Zwar leben hier nur 18 % der katholischen Weltbevölkerung (vs. 22 % in Europa, wo jedoch 41 % aller Priester und 31 % aller Bischöfe leben), aber 59 % der Mitglieder, die nach der jüngsten vatikanischen Statistik binnen eines Jahres neu hinzugezählt wurden.

Diese Zahlen geben allen Grund, sich mit der ‚Weltkirche‘ zu befassen, insbesondere auch mit der Entwicklung in den Ländern Afrikas. Der Zeitpunkt hierfür könnte nicht besser sein: Im Oktober 2021 beginnt der Prozess einer weltweiten Bischofssynode, an der ‚das ganze Volk Gottes‘ beteiligt sein soll und der in die eigentliche Weltbischofssynode im Oktober 2023 einmündet.

Die mediale Präsenz von Papst und Kirche geht einher mit einer auffälligen Machtlosigkeit der Kirche römisch-katholischer Prägung, wenn es um konkrete Politik geht. Täuscht die öffentliche Wahrnehmung über einen realen Bedeutungsverlust hinweg, oder spielt die Kirche zu Recht eher eine Rolle im Karitativen und als moralische Instanz, auf die man sich beruft, wenn es opportun erscheint?

Mit diesem Jahresthema möchte das Cusanuswerk in Kirchenfragen eurozentrische Perspektiven hinter sich lassen und in den Diskurs darüber eintreten, wie die Austauschprozesse zwischen den Kontinenten einen Mentalitätswandel herbeiführen könnten, der die oft implizit oder explizit vorgenommene Hierarchisierung von (vermeintlichem) Zentrum und (vermeintlicher) Peripherie aufheben kann.

Der südliche Nachbarkontinent soll den Schwerpunkt des Austauschs und der Diskussion bilden, denn dort sind die Konfliktzonen besonders ausgeprägt.

Alle Hinweise zum Anmeldeverfahren finden Sie auf S. 29!

Cusanuswerk – B**19. – 23.10.2022**

Graduiertentagung in Lingen/Ludwig-Windhorst-Haus
Offen für Promovierende aller Fächer

Scharf kalkuliert. Akteure und Mechanismen am Finanzmarkt

Leitung: Dr. Andrea Kleene, Cusanuswerk

Stabile Finanzmärkte bilden das Fundament einer jeden Volkswirtschaft. In den letzten zehn Jahren wurde dieses Fundament in zahlreichen Ländern schwer erschüttert: Währungs- und Banken Krisen trieben die Auslandsverschuldung in die Höhe und führten zu massenhafter Armut und Arbeitslosigkeit. Vielen Menschen ist durch derartige Krisen in den letzten Jahren bewusst geworden, dass die eigenen Lebensbedingungen von den Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten bestimmt werden. Dennoch ist der „Finanzmarkt“ für die meisten ein undurchsichtiger Dschungel, bei dem schwer fassbare Größen von Geldbeträgen gehandelt, Anleihen und Fondsanteile in rasender Geschwindigkeit über Grenzen hinweg gekauft und verkauft werden.

Auf der Graduiertentagung wird versucht, einen Weg durch den Dschungel zu bahnen und den volkswirtschaftlich bedeutsamen und dominanten Sektor der Finanzwirtschaft grundlegend und systematisch zu beleuchten. Grundlegend werden die Dynamiken und Risiken jener globalen, komplex verflochtenen Märkte. Dabei werden auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen, Bankenaufsichten, Ratingagenturen und Verknüpfungen mit der Politik in den Blick genommen. Darüber hinaus wird die Frage der Nachhaltigkeit und Ethik angesprochen und diskutiert, wie der Finanzmarkt der Zukunft aussehen kann.

Alle Hinweise zum Anmeldeverfahren finden Sie auf S. 29!

Cusanuswerk – C**24.10. – 30.10.2022**

Graduiertentagung in Huysburg / Benediktinerpriorat
Offen für Promovierende aller Fächer

Body-Bilder. Philosophische Reflexionen auf Körper und Leib

Leitung: Sofia Fazio, Cusanuswerk

Der Körper wurde in der Theologie lange als negativer Ausdruck der Sterblichkeit und Sündhaftigkeit des Menschen betrachtet; in der theoretischen Philosophie sind die Sinne oft der Vernunft untergeordnet. Selbst im Alltag wird unser Körper als eine Selbstverständlichkeit angenommen; zum Thema wird er erst dann, wenn er nicht so aussieht, wie wir es gerade wünschen, wenn er sich in der Pubertät oder im Alter verändert, wenn er aufgrund einer Erkrankung nicht mehr so funktioniert, wie wir es von ihm erwarten. In diesem Rahmen ist der Leib-Seele-Dualismus eines der meistdiskutierten Probleme der Philosophie. Dieser besteht in der Frage, wie sich mentale Zustände zu physischen Zuständen verhalten.

Handelt es sich hier um zwei eigenständige Substanzen oder sind das Mentale und das Physische als Einheit zu betrachten? Kann der Geist auch ohne Körper existieren? Oder ist die Seele das Ergebnis biochemischer Prozesse und somit ein Teil des Körpers?

Mittlerweile ist es jedoch in verschiedenen Fachdisziplinen deutlich geworden, dass aus der Konstitution und der Verfassung unseres Körpers auch etwas über unsere geistige Verfasstheit gelernt werden kann. Unter diesem Leitmotiv wird auf der Graduiertentagung der Frage nachgegangen, was wir über uns durch unseren Körper lernen können. Zentral ist dabei die Unterscheidung zwischen Leib und Körper, die in der Phänomenologie thematisiert wird. Während der Leib für den subjektiven körperlichen Wirklichkeitsbezug des Subjekts steht, ist der Körper, was objektiv erfasst und gemessen werden kann: Man hat einen Körper, gleichzeitig ist man ein Leib. Diese Differenzierung, die im neueren Diskurs der Kultur-, Sozial- und Neurowissenschaften relevant ist, wird in der Graduiertentagung behandelt und diskutiert.

Alle Hinweise zum Anmeldeverfahren finden Sie auf S. 29!